

Die Stadt Winterthur sorgt für Arbeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **15 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-101304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seiner ganz bedeutenden wirtschaftlichen Kraft und einer eindrucksvollen, prächtigen Einsatzbereitschaft erbracht. Wenn Sie darum heute mit Stolz auf ein schönes Werk zurückblicken, so vergessen Sie nicht, jener tausend und aber tausend Einleger — dieser unbekannten stillen Helfer im Dienste der Genossen-

schaft — zu gedenken, die aus der Kraft des Glaubens an Ihre Sache Ihnen ihre Ersparnisse anvertraut haben, in einem Zeitpunkte, wo alles noch in den Anfängen steckte und die genossenschaftliche Wirtschaftsgemeinschaft noch nicht über die heutige Stärke verfügte.

DIE SCHWEIZ IN DER KRIEGSWIRTSCHAFT

Zwangslöse Sanierung des Milchbetriebes in der Stadt St. Gallen

Um den Milchvertrieb in der Stadt St. Gallen zu sanieren, hat eine Versammlung von über 120 Milchhändlern beschlossen, im Interesse der Einsparung an Zeit, Arbeit und Triebstoffen die Stadt in acht Belieferungskreise einzuteilen, wobei die Tätigkeit eines Händlers grundsätzlich auf einen einzigen

Kreis beschränkt wird. In jedem dieser acht Kreise werden auch in Zukunft mehrere Händler tätig sein, so daß die Vorteile der Konkurrenz erhalten bleiben. Im Gegensatz zu andern Konsumplätzen konnte diese Vereinbarung auf Grund freier Übereinkommen ohne behördlichen Zwang durchgeführt werden.

Aktuelle Probleme der Ofenheizung

Die starke Nachfrage nach Öfen aller Art, die durch die Bezugsschwierigkeiten für Brennstoffe, wie nicht zuletzt auch deren hohe Gestehungskosten hervorgerufen wurde, beweist erneut, welche eminente Bedeutung der Ofenheizung im Prinzip zukommt. Die damit in diesem Gebiete gleichzeitig eingesetzte Konjunktur hat logischerweise auch zur Folge gehabt, daß eine große Zahl neuer Ofenkonstruktionen auf den Markt gekommen sind. Viele davon sind kurze Zeit nach ihrem Auftauchen wieder verschwunden, während andere immer noch unter allen möglichen Anpreisungen — von Kreisen, die sich früher nie mit Öfen beschäftigten — weiter verkauft und ohne Überprüfung der örtlichen Verhältnisse und Anforderungen aufgestellt werden. Es ist klar, daß mit dieser Lage sehr ernsthafte Fragen auftreten müssen. Abgesehen davon, daß durch Herstellung und Verkauf mangelhafter oder unbrauchbarer Produkte Schädigungen wertvollen Volksvermögens und unserer Rohstoffwirtschaft entstehen, bedeuten unseriös gebaute und fehlerhaft aufgestellte Öfen eine große Gefahr für Bewohner und Haus.

In einer ausführlichen Schrift, betitelt «Aktuelle Probleme der Ofenheizung» mit interessanten Zahlenunterlagen und zeichnerischen Darstellungen (Sonderdruck aus einer Dop-

pelnummer der Schweizerischen Technischen Zeitschrift) befaßt sich Ingenieur W. Häusler, Zürich, technischer Berater des Verbandes Schweizerischer Kachelofenfabrikanten und des Schweizerischen Hafnermeisterverbandes, mit den aus der heutigen Situation zutage tretenden Fragen. Die Einführung enthält einen Abriß der wichtigsten Merkmale der Ofensysteme und des wirtschaftlichen Zweckes der Zusatzheizungen. Anschließend daran folgen kurze prägnante Wegleitungen über die Bemessung und Anordnung der Öfen sowie der Kaminanlagen. Aber auch das Problem der Brennstoffe und Brennstoffzuteilung sowie die zu weitgehenderer Wärmeausnutzung bestehenden Verbesserungsmöglichkeiten vorhandener Öfen finden eine eingehende mit Leitsätzen und Beispielen erläuterte Behandlung. Den Abschluß bilden einige Betrachtungen über die Stellung der Ofenheizung in unserer Volkswirtschaft. Wir werden gelegentlich auf die zeitgemäße Schrift zurückkommen.

Die 32seitige Schrift «Aktuelle Probleme der Ofenheizung», die allerdings in erster Linie für Fachleute oder Personen mit technischen Kenntnissen bestimmt ist, kann bezogen werden von der Heiztechnischen Beratungsstelle des VSKF. & SHV., Zürich, In Gassen 17 (Preis Fr. 1.50).

Die Stadt Winterthur sorgt für Arbeit

Die Stimmberechtigten der Stadt Winterthur haben am 1. Dezember der Erstellung einer Berufsschule (1,3 Millionen Franken) und der Einführung eines Trolleybusbetriebes Winterthur-Seen (820 000 Fr.) zugestimmt. Der Stadtrat hat zur Beschleunigung und Sicherung der Ausführung mit Zustimmung des Großen Gemeinderates vorsorglich verschiedene Materialien bestellt.

Die neue Kläranlage im «Hard» in Wülflingen ist in Ausführung begriffen; hierfür hat die Gemeinde seinerzeit einen Bruttokredit von 1,5 Millionen Franken bewilligt. Eine

Anzahl Straßen- und Kanalbauten sind im Gange oder können bei Bedürfnis begonnen werden. Der Umbau des alten Gymnasiums für die Aufnahme der Gemäldesammlung Oskar Reinhart kann ebenfalls jederzeit in Angriff genommen werden. Den notwendigen Kredit von 1,3 Millionen Franken hat die Gemeinde bereits erteilt. Ferner kommt dem Baugewerbe die Hilfe zugute, die die Stadt durch Gewährung niedrig verzinslicher nachgehender Hypotheken dem Bau billiger Wohnungen zuteil werden läßt.